



VINETA

Feuer im Eis



Dr. Wolfgang Bordel

Liebes Publikum,

sind wir alle nicht schon zu alt für Märchen und Sagen, ausgenommen die Mädchen und Jungen an ihrer Seite? Kinderkram oder etwas für Geschichts- und Literaturforscher. Und dann macht sich solch eine phantastische Geschichte doch in Kopf und Herz breit, nistet sich ein. Sechs Jahre leben wir nun schon mit den Vinetern. Zunächst war da die Sage von den gold- und geldgierigen Pfeffersäcken, die mit ihrem Reichtum nicht umgehen konnten - und zur Strafe gings ab auf den Meeresgrund. Wir suchten nach Gründen für den Untergang. Teilten unsere Vineter in gute und schlechte Bürger ein. Verteidigten dieses Gemeinwesen gegen sich selbst und entdeckten stets Neues in dieser wunderbaren und doch so hartherzigen Stadt.

In diesem Jahr beginnen wir mit einer neuen -drei Sommer währenden- Geschichte. Und verlassen die engen goldenen Stadtmauern, entdecken Nordland, dessen Hauptstadt Vineta ist. Die Vineter sind auf Eroberungszug gewesen - gierig, wie wir sie kennen. Statt sich begnügen, haben sie die Natur aus den Angeln gehoben, haben sich am Gleichgewicht des Lebens vergriffen.

Ein buntes Häuflein ist ausgezogen, den Vinetern klar zu machen, dass sie nicht auf allein auf der Welt leben. Dass die Welt sie braucht, und dass sie die Welt brauchen. Wie Sie merken geht es letztlich, um ganz alltägliche Probleme. Die wir zauberhaft und überaus phantastisch verpackt haben. Eben wie im richtigen Märchen.

Viel Vergnügen bei "Feuer im Eis"

Dr. W. Bordel

Ihr Dr. Wolfgang Bordel
Intendant



Prof. Dr. Peter Kauffold

Liebe Besucherinnen und Besucher,

Vineta - die Sage von der versunkenen Stadt beschäftigt die Menschen seit Jahrhunderten. Wie kann es sein, dass ein blühendes Gemeinwesen aufgrund eigenen Frevelns untergeht?

Seit kurzem mischt sich auch die Vorpommersche Landesbühne Anklam in die Antwortsuche ein. In den vergangenen sechs Jahren regte das Theater, so wie es seine ureigenste Rolle ist, mit einem Aufsehen erregenden Sommerspektakel zum Nachdenken über das Gemeinwohl an. Wie ist das mit den Beziehungen zwischen den Menschen, zwischen den Völkern mit ihren unterschiedlichen Traditionen, zwischen den Religionen?

Die in diesem Jahr beginnende neue Trilogie "Vineta - die versunkene Stadt" mit ihrem ersten Teil "Feuer im Eis" geht dieser Frage im weitesten Sinne nach. Waren es in den vergangenen drei Jahren mit Tag, Nacht und Morgen Begriffe der Zeit und des Lichtes, so stehen in der neuen Folge die Elemente und ihre Wechselbeziehungen als Namensgeber im Raum.

Das Theaterspektakel unterhält dabei die ganze Familie aufs Beste. Das engagierte Team der Vorpommerschen Landesbühne vergrößert sich in diesen Wochen um viele Bürgerinnen und Bürger, die ihrer Freude am Theater-spiel als "Volk von Vineta" freien Lauf lassen. Die Eleven der vor zwei Jahren gegründeten Theaterakademie Vorpommern, die wenige Meter von der Vineta-Bühne ihren Sitz hat, können sich beim Theaterspektakel zum ersten Mal in kleinen solistischen Rollen vor großem Publikum auszeichnen.

Vieles greift bei diesem Kultur-unternehmen "Vineta" glücklich und

vorbildlich ineinander.

Das Kultur- und Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern benötigt solche Projekte, wie Vineta, dem ein ebenso hoher künstlerischer, wie unternehmerischer Ansatz zu Grunde liegt. Es hat sich gezeigt, dass kulturelle Angebote in hohem Maße die Lebensqualität in den Regionen mitbestimmen, dass sie Identität, Identifikation und einen Zugewinn an Image ermöglichen. Zigtausende Besucher aus ganz Deutschland erleben in jedem Jahr dieses besondere Theaterereignis, hören, lesen davon in den Medien. So verbindet sich die Sage von der untergegangenen Stadt mit einem unvergesslichen Theaterereignis, mit Zinnowitz, der Insel Usedom mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern.

Peter Kauffold

Professor Dr. Peter Kauffold
Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern



Die Trilogie beginnt mit „Feuer im Eis“. Die Helden des (Anna Hopperditz), Carrion (Tibor Oltyan), Feenizia (Uta Quies), Ombur (Christoph Gummert)



Dr. Wolfgang Krug

Sehr verehrte Besucher der Vineta-Festspiele,
liebe Freunde des guten Theaters,

der Bekanntheitsgrad der Vineta-Festspiele und der sie beherbergenden Gemeinde, dem Ostseebad Zinnowitz, sind in den letzten Jahren enorm gewachsen. So können wir stolz darauf sein, dass das im Jahre 1996 für Vineta miteinander eingegangene gemeinsame Engagement in den letzten Jahren durchschnittlich knapp 30.000 zufriedene Besucher pro Saison auf die Bänke der Ostsee-Bühne lockte. In diesem Jahr startet eine neue Trilogie, deren erster Part mit "Feuer im Eis" einen sehr vielversprechenden Titel trägt. Zwar haben Witzbolde im Vorfeld diese Überschrift auf die doch sehr frostige Premiere des vergangenen Jahres bezogen, die bei ca. 10°C und Dauerregen dennoch ein begeistertes Premierenpublikum besaß. Aber keine Angst, eine derartige Wetterlage stellt in hiesigen Breiten eine einmalige Ausnahme dar! In der Regel finden die Aufführungen der Vorpommerschen Landesbühne bei bestem Wetter statt. Nicht umsonst wirbt das Ostseebad Zinnowitz gerne mit seinem Status, eine der sonnenreichsten Gemeinde Deutschlands zu sein.

In diesem Sinne darf ich Ihnen ein paar erlebnisreiche und unvergessliche Stunden wünschen.

Dr. Wolfgang Krug
Bürgermeister



neuen Theaterspektakels: Chirana (Elisa Ottersberg), Olympia (Juliane Nowak), Mador (Stefan Piskorz), Claribella (Kampowsky), Tyras (Rolf Günther), Theisa (Birgit Lenz), Cormac (Heiko Gülland), Fiena (Ute Ringel), Sapia (Gerda

Der Krieg der Nordlandinseln unter der Führung Vinetas gegen die Eiswelt war vorbei. Tyras, der König der Nordlichtinseln, die der Eiswelt vorgelagert sind, stand viele Jahre im Bündnis mit der Eiswelt. Doch in diesem Krieg kämpfte er aus Liebe zur vinetischen Königin Theisa auf Seiten der mächtigen Nordlandinseln. Gemeinsam vernichteten sie die Eiswelt. Zunächst töteten sie die Eiskrieger, dann die Männern und zum Schluß die Jungen. Die Frauen, Mädchen und die Königin der Eiswelt, Cyrane, trieben sie in das Land der ewigen Kälte, in dem sie nur noch körperlos leben konnten. Nur ein einziges Eiswesen überlebte in seinem Körper. Die Fischer der Nordlichtinseln

Feuerlandinseln und Carrion, Ritter des Kranichordens. Die sechs schlossen sich Tyras an, der gegen diese Eiszeit, die keinen natürlichen Ursprung hatte, in den Kampf zog.

Endlich hatten sie den Ort allen Übels gefunden: Vineta.

Als die Eiswelt besiegt war, blieb der Regen aus. Cyranes Rache. Doch bevor die Wüste alles vernichten konnte, schloss Vineta einen Vertrag mit Cyrane, der körperlosen Königin der Eiswelt: Die körperlosen Eiswesen können nachts die Körper der vinetischen Frauen schlüpfen. Cyrane sorgte dafür, dass es wieder regnete.



Das vinetische Königspaar. Nachts nimmt ein Eiswesen Besitz von Fiena, der Königin von Vineta (Ute Ringel). Mit Feuer und Schwert will König Cormac (Heiko Gülland) den Eiswesen zu Leibe rücken.

retteten das Mädchen Feenizia.

Doch der Sieg der Nordlandinseln unter Führung Vinetas war kein wirklicher Sieg. Die Vernichtung der Eiswelt hatte die Natur aus dem Gleichgewicht gebracht. Es hörte auf zu regnen. Wüste breitete sich aus.

Tyras trieb es um. Fünf Jahre war er unterwegs und traf dabei sechs weitere heimatlose Gesellen, auf der Suche nach Glück und Liebe waren: Claribella, eine kleine Zauberin von illyrischen Inseln, Mador, ein Held, der kein Blut sehen kann, Olympia, eine weggeworfene Spielzeugpuppe, Chirana ein Soldat aus dem Bataillon d' amour, Ombur, Feuerspucker von den

Theisa, Tyras geliebte vinetische Königin war, weil er sie verlassen hatte, Priesterin geworden und kämpfte all die Jahre gegen die Rache von Cyrane. Die Königin der Eiswelt und ihre Frauen trieben nachts ein böses Spiel. Obwohl alle Männer Vinetas wussten, dass sie sich bei Strafe ihres Untergangs diesen Zaubewesen nicht nähern durften, verfielen sie immer mehr ihrem Zauber und verachteten ihre wirklichen Frauen. Cormac, der jüngere Bruder von Theisa, der nach ihrem Rücktritt König geworden war, verfiel zunehmend den Eiswesen, trotzdem versuchte er noch mit Feuer und Schwert die Eiszeit zu bekämpfen.

Feenizia, die von den Fischern gerettete Eisprinzessin, spielte tags zerstören-



Rächt sich an ihre Verrat: Die Königin



Ob sie der Natur wieder zum Gleichgewicht verhelfen (Elisa Ottersberg), Tyras (Rolf Günther), Car



Im einstigen Gemahl Tyras (Rolf Günther) für grausamen
n der Eiswelt, Cyrane (Birgit Lenz)

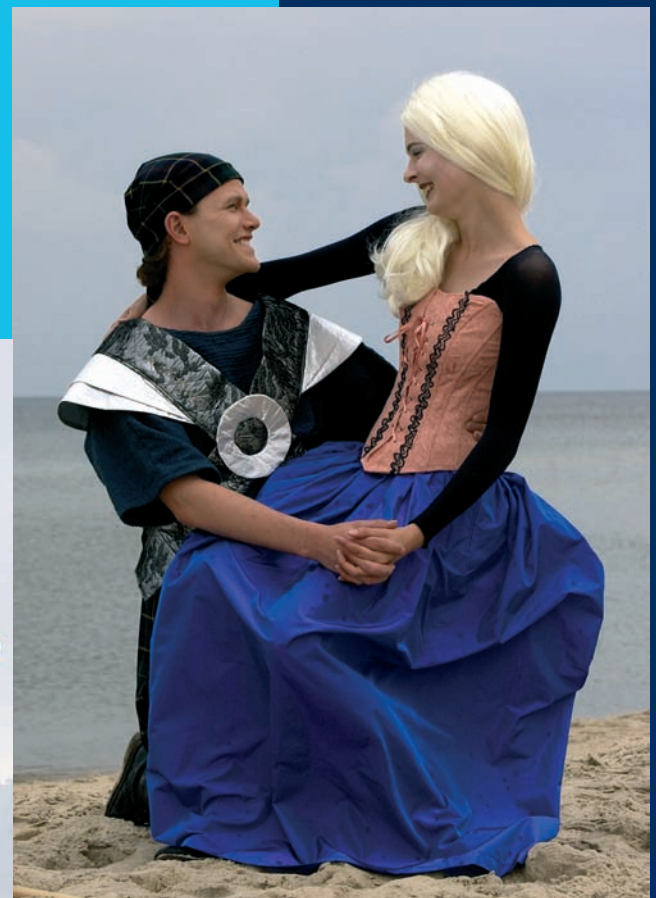
de Harfenmusik, nachts wurde diese Musik zum Lebenselixier der Eiswesen. Feenizia war Tyras Tochter. Es kam ans Licht, was keiner bislang wußte: bevor Tyras Theisa liebte, war er mit Cyrane verheiratet. Es war viel Hass geblieben. Allein Carrion, der Ritter des Kranichordens, sollte dem Hass der Eiswelt und der Nordländer ein Ende setzen. Er liebte Feenizia und sie liebte ihn. Ihr Kuss bereitete der Eiszeit ein Ende. Doch die Eiswesen, und letztlich auch die Nordländer, wären nicht lebensfähig, wenn eine Welt vernichtet werden würde.

Sapias Botschaft aus dem Himmel brachte hundert Jahre Aufschub. So warten beide Welten auf dem Meeresgrund. Werden sie erlöst?

Die Truppe des Tyras wurde ausgesandt. Ob sie dem Geheimnis des gemeinsamen Lebens auf die Spur kommen?



Will nicht vertagsbrüchig werden: Zauberin Sapia (Gerda Quies)



Besiegen mit einem Kuss die Eiszeit: Carrion (Tibor Oltyan) und Feenizia (Ute Kampowsky)



helfen können? v.l. Olympia (Juliane Nowak), Mador (Stefan Piskorz), Chirana
rion (Tibor Oltyan), Claribella (Anna Hopperditz), Ombur (Christoph Gummert)



Non

Vineta



Illyrische
Inseln



Feuerlandinseln



Treibsand-
inseln



Wüstenwelt

Land der ewigen Feuer

802

An einem Ostermorgen hütete ein Schäferjunge seine Herde nahe dem Strande von Koserow. Da stieg mit einem Male eine alte, ehrwürdige Stadt aus dem Meer empor.

Er sah sich mitten unter Menschen, die sonderbar altertümlich, aber prächtig gekleidet waren. Eilig lief der Junge auf und ab, ihm wurde unheimlich zumute, denn alles in dieser seltsamen Stadt geschah ohne den geringsten Laut. Stumm bewegten sich die Menschen auf den Straßen. Da winkte ihm einer der Kaufleute zu und breitete dabei

den der Erde Handel trieben. Ihre Stadttore waren aus Erz und die Glocken aus Silber, welches überhaupt für so gewöhnlich galt, dass man die einfachsten Dinge daraus herstellte und die Kinder auf der Straße sogar mit Silbertalern Klingpfennig spielten. Je mehr Reichtum in Vineta Einzug hielt, desto mehr verfielen die Bewohner aber auch dem Hochmut und der Verschwendung. Bei den Mahlzeiten aßen sie nur die auserlesensten Speisen, und Wein tranken sie aus Bechern von purem Silber oder Gold.

Einwohner allen Leuten, die Stadt zu verlassen, denn sehe man Städte, Schiffe oder Menschen doppelt, so bedeute das immer deren sicheren Untergang.

Aber man gab nichts auf diese Warnungen und verlachte sie nur. Einige Wochen danach tauchte eine Wasserfrau dicht vor der Stadt aus dem Meer und rief dreimal mit hoher, schauerlicher Stimme, dass es laut in den Straßen widerhallte:

»Vineta, Vineta,
du rieke Stadt,
Vineta sall unnergahn,
wie Ideß se vâl Böses
dahn!«

Auch darum kümmerte sich keiner, alle lebten weiter in Saus und Braus, bis sie das Strafgericht ereilte. Eine furchtbare Sturmflut brach über die Stadt herein. Ein riesiger Wogenschwalm durcheilte die Straßen und Gassen, und das Wasser stieg und stieg, bis es alle Häuser und Menschen unter sich begrub.

Dass man Vineta erlösen kann, wenn es alle hundert Jahre am Ostermorgen aus dem Meer auftaucht, hast du ja schon erfahren und erlebt. Wisse nun noch, dass die silbernen Glocken der versunkenen Stadt am Johannistag in der Mittagsstunde aus der Tiefe heraufklingen, dass aber jeder, der ihren dumpfen, traurigen Tönen lauscht, eilends davongehen muss, er wird sonst unwiderstehlich angelockt von ihrem Klang und folgt ihm nach, bis er selbst da drunten ruht«



Auch Helden müssen ausruhen. Rolf Günther

herrlichen Stoffe aus und bot sie ihm an, doch er schüttelte den Kopf. Woher sollte er, ein armer Schäferjunge, denn Geld haben, um etwas zu kaufen? Der Kaufmann zeigte ihm ein kleines Geldstück und wies auf seinen ganzen Tisch voll Ware, und der Junge suchte in allen Taschen seines Anzugs, allein, er wusste, dass er nicht einen Pfennig besaß. Da lief er eilig zu seinen Schafen, und als er sich umwandte, schimmerte vor ihm in der Sonne wieder die See. Betrübt und nachdenklich saß der Junge noch am Strand, als ein alter Fischer vorbeikam, sich zu ihm setzte und ihn ansprach:

»Höre, wenn du ein Sonntagskind bist, so kannst du heute, am Ostermorgen, die Stadt Vineta aus dem Meer steigen sehen, die hier vor vielen, vielen Jahren untergegangen ist.«

»Oh, ich hab sie gesehen!« rief der Junge. Der Fischer nickte bedächtig und begann nun zu erzählen, was ihm von Vineta bekannt geworden war: »Siehst du, hättest du auch nur einen Pfennig gehabt und damit bezahlen können, so wäre Vineta erlöst und die ganze Stadt mit allem, was darin ist, an der Oberfläche geblieben.

Diese Stadt Vineta ist einst größer gewesen als irgendeine andere Stadt in Europa, und ihre Bewohner waren über alle Maßen reich, da sie mit allen Län-

Ebenso beschlugen sie die Hufe ihrer Pferde nur mit Silber oder Gold anstatt mit Eisen und ließen selbst die Schweine aus goldenen Trögen fressen. Drei Monate, drei Wochen und drei Tage vor dem Untergang der Stadt erschien sie über dem Meer mit allen Häusern, Türmen und Mauern als ein deutliches, farbiges Luftgebilde. Darauf rieten alte, erfahrende



Wo mag Vineta sein? Birgit Lenz, Regisseur Wolfgang Bordel

Um 965

bereiste der jüdisch-maurische Kaufmann Ibrahim Ibn Jakub al Isreli at Tartusi die westslawischen Länder, kam etwa bis zum heutigen Wismar und gibt aber vom Hörensagen folgende Kunde wieder: „Sie haben eine große Stadt am Weltmeer, die zwölf Tore und einen Hafen hat (...). Sie bekriegen den Mieszko, und ihre Streitkraft ist gewaltig. Sie haben keinen König, lassen sich von keinem Einzelnen regieren, sondern die Machthaber unter ihnen sind die Ältesten.“

Um 1068 bis zirka 1081

verfasste Adam von Bremen die „Hamburgische Kirchengeschichte“ und beschreibt darin auch das Land Wanzlow, die Insel Usedom(...). An (der) Mündung der Oder bietet die hochbedeutende Stadt Jumne einen vielbesuchten Mittelpunkt des Verkehrs für die Barbaren und Griechen im Umkreis dar (...). In der Tat ist sie die größte aller Städte, die Europa umschließt, und wird von Slawen und anderen Völkern, Griechen und Barbaren, bewohnt, denn auch hinkommende Sachsen erhalten gleichfalls das Recht dort zu wohnen, freilich nur, wenn sie während des dortigen Aufenthaltes ihr Christentum nicht öffentlich bekennen.

Im übrigen aber dürfte man kein Volk finden, das in Bezug auf Sittlichkeit und Gastfreiheit ehrenwerter und gutherziger wäre. Jene Stadt ist angefüllt mit Waren aller nordischen Völker und besitzt alles Angenehme und Seltene.

Zunehmend gibt es durch die handschriftliche Überlieferung der Namen Julin-Wolin, Jumne, Jumneta, Vineta und die ungenauen geografischen Angaben der Chronisten, die alle nie am Ort des Geschehens waren, Unstimmigkeiten, ob denn nun Vineta vor Damerow gelegen habe oder ob es die Stadt Wolin sei.

1345

wird diese Unstimmigkeit öffentlich. Bruder Angelus notiert die Lage von Vineta als Julin-Wolin.

1538

erscheint die „Chronik von Pommern“ und ihr Autor Thomas Kantzow stützte sich auf sogenannte historische Forschungen, Volkssagen und auf eigene Anschauungen. Er besuchte tatsächlich die Riffe vor Damerow auf Usedom. Er lokalisierte Vineta „unter Wasser“. Kantzow fertigt Skizzen der aus dem Meer ragenden Steinblöcke an, rekonstruiert daraus Grundmauern von Häusern und glaubt Straßen zu erken-



Im Ellschritt zur Probe. Ute Ringel und Helko Gülland

nen. Da häufig Schiffe an diesem Riff zerschellten, dachte man an Zauberkräfte. In dieser Zeit entstand die Sage.

1548

wird auf der Karte „Rugiae, Usedomiae et Julinae..“ Vineta als Riff in sechs Punkten bei Damerow eingezeichnet.

Ab 1685

wird Vineta nicht mehr vor Damerow eingezeichnet, sondern am Peeneausfluß, dem Peenemünder Haken.

Bis ins 19. Jahrhundert erscheinen die Karten mit dem Vermerk, dass Vineta untergegangen sei.

1798

wurde in mehreren Tauchgängen das Riff untersucht. Außer großen Steinen fand man nichts.

1827

verwendete man die Steine für den Bau des Hafens Swinemünde. Offizielle Untersuchungen bestätigten, dass es sich um unbearbeitete Granitfindlinge handelte.

1841

machte L. F. von Ledebur auf archäologische Untersuchungen aufmerksam, die auf Wolin als bedeutenden Ort deuten.

1871

stellte Rudolf Virchow die Ausgrabungsarbeiten der Öffentlichkeit vor, die von Größe und Ruhm der Stadt Wolins zeugen.

1934

kam es zu archäologischen Untersuchungen auf dem polnischen Teil der Insel Usedom, in Wolin, die zur Schlussfolgerung führten, dass Jumne, Vineta, Julin und Wolin ein und derselbe Ort sind.

Anfang der 50er Jahre

wurde im polnischen Wolin eine große Stadt mit einer riesigen Stadtmauer ausgegraben. Vermutlich haben dort zirka 8000 bis 10 000 Menschen gelebt.

1998

Berliner Wissenschaftler stellen die These auf, dass Vineta im Barther Bodden gelegen hat.



Wollen wir wirklich kämpfen? Helko Gülland, Rolf Günther



WOLFGANG BORDEL

Regie / Buch

Er hat Loks Schlosser gelernt, Physik studiert und als Philosoph promoviert. Seit 1983 ist er Intendant der Vorpommerschen Landesbühne. Inszenierte Stücke von Goetz bis Shakespeare, von Offenbach bis Schiller. Jede der bisherigen Vineta-Inszenierungen trägt seine Handschrift.



DANIELA SCHULMEISTER

Choreografie

Sie hat Heimvorteil, denn sie ist gebürtige Zinnowitzerin. Diplomchoreografin, Fachdozentin an der Theaterakademie Vorpommern. Ihre besondere Liebe gilt dem Modern Jazz. Und die gab sie mit u.a. an verschiedene Tanzgruppe in Berlin weiter. Mit viel guter Laune und Elan trainiert sie die Vineta-Kids.



MIKE HARTMANN

Musik

Studierter Kirchenmusiker mit einem Faible fürs Populäre. Komponiert, arrangiert und unterrichtet. Schlager, Rock, Klassik sind keine Schubladen, denn es gibt für ihn nur zwei: eine für gute und eine für schlechte Musik. So bewegt sich seine Musik zwischen jenseits aller Grenzen und hat zuweilen Ohrwurmqualität.



JUTTA DIECKMANN

Bühne

Anklamerin, gelernte Gebrauchswerberin. Arbeitete seit anfang der 90er Jahre als Theatermalerin und Grafikerin am Theater. Seit sechs Jahren stattet sie Inszenierungen für das Theater aus. Ihre besondere Leidenschaft gilt überdimensionalen Plastiken, phantasievollen Figuren und filigranen Skulpturen für die Bühne.



SABINE POMMERENING

Kostüme

Studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Fachgebiet Szenografie. Sie gehörte zum Team des TV-Vierteilers "Liebesau-Mitten in Deutschland". Doch immer wieder lockt das Theater: Staatsschauspiel Dresden, Berliner Ensemble, Hans-Otto-Theater Potsdam und nun Vineta in Zinnowitz auf Usedom.



Was wäre Vineta ohne Laiendarsteller! Von links: Liane Funke, Claus-Christian Müller und Anja Hofer. 3. Reihe von rechts: Rayk Heide. Obere Reihe von rechts: Paul Schröder, ...

Helko Gülland • Cormac, König von Vineta
 Ute Ringel • Flena, Königin von Vineta
 Paola Brandenburg • Perla, 1. Priesterin
 am Hofe Vinetas
 Birgit Lenz • Theisa, Priesterin von Vineta
 wird nachts Cyrane, Königin der Elswelt
 Ute Kampowsky • Feenzia, Harfenmädchen
 Gerda Qules • Sapla, Zauberin in Vineta
 Jana Erdmann • Rosira, Medium von Sapla
 Rolf Günther • Tyras, König der Nord-
 lichtinseln
 Tibor Oltyan • Carrion, Ritter des Kranich-
 ordens
 Anna Hopperdletz • Claribella, ungeschickte
 Hexe von den Illyrischen Inseln
 Juliane Nowak • Olympia, weggeworfene
 mechanische Spielzeugpuppe
 Elisa Ottersberg • Chirana, Soldat vom
 Bataillon d' amour
 Christoph Gummert • Ombur,
 Feuerspucker von den Feuerlandinseln

Elswesen/Priesterinnen:
 Carolin Graupner, Anja Höfer, Annett
 Ostmann, Frederike Schreiber

Vinetas Frauen/Elswesen:
 Maria Gillian, Elvira Strich, Janka Schönberg

Vinetas Volk/Frauen:
 Julia Diedrich, Jana Höfer, Kerstin
 Neumann, Julia Poege, Kathrin Spohler

Vinetas Volk/Männer:
 1. Offizier - Rayk Henning, 2. Offizier -
 Johannes Krohn, Jan Burzlaff, Volker
 Klages, Hannes Kruse, Maria Schneider,
 Paul Schröder, Alexander Müller

Vinetas Volk/Paare:
 Heidi Kuch - Sepp Kuch, Peggy Kludt -
 Claus Christian Müller, Liane Funke - Gerd
 Landgraf, Karola Lüptow - Erwin Carbe,
 Karl-Heinz Kühne - Gudrun Oestereich



Untere Reihe von rechts: Sepp-Dieter Kuch, Heidewig Kuch, Karl-Heinz Kühne, Gudrun Oestereich, Gerd Landgraf,
 Peggy Kludt. 2. Reihe von rechts: Annett Ostmann, Paola Brandenburg, Jana Erdmann, Frederike Schreiber und
 Henning, Janka Schönberg, Volker Klages, Kerstin Neumann, Jan Burzlaff, Alexander Müller und Johannes Krohn.
 Julia Pöge, Maria Gillian, Maria Schneider, Elvira Strich, Hannes Kruse und Jana Höfer.

Regieassistenz / Inspizienz

Cornelia Flesch

Ton

Bernhard Flesch (Ltg.), Christopher
Flesch

Licht

Karsten Berlin (Ltg.), Christian
Führer

Maske

Cathleen Dieckmann (Ltg.), Yvonne
Fleckseisen, Marion Preß, Romy
Thermann, Diana Henschel

Laser

Thomas Ohms

Bühnentechnik

Jürgen Dieckmann, Wolfgang
Klabuhn, Steffen Gröger

Schneiderei

Waltraud Schultz (Ltg.), Sybille Kol-
packi, Michaela Thaens, Marion
Wenke, Finja Zumpe

Malsaal

Jutta Dieckmann (Ltg.), Alzou Ruhnke,
Gisela Beu, Ruth Lange

Tischlerei

Frank Schröder (Ltg.), Enrico Uek

Schlosserei

André Lenz

Requisite

Andreas Albrecht

Pyrotechnik

Andreas Albrecht (Ltg.), Steffen
Gröger

Technische Leitung

Hans-Jürgen Engel



„Feuer Im Eis“
Vineta-Festspiele 2002
 vom 22. Juni bis 24. August
 Spieltage: Montag, Mittwoch,
 Donnerstag, Sonnabend, 20 Uhr
 Kartenbestellung unter:
 Tel. 0 3 83 77 / 4 09 36

Impressum

Programmheft „Feuer im Eis“, Inszenierung der Vorpommerschen Landesbühne Anklam
 auf der Ostseebühne Zinnowitz, Insel Usedom • **PREMIERE 22. Juni 2002**
Redaktion: Martina Krüger • **Gestaltung:** Cathleen Dieckmann (auch Karte) • **Fotos:** Köhler (auch Titel), Dieckmann
Druck: Hoffmann-Druck GmbH, Wolgast • **Herausgeber:** Vorpommersche Landesbühne Anklam,
 Intendant Dr. Wolfgang Bordel, Leipziger Allee 34, 17389 Anklam • **Festivalbüro Zinnowitz:**
 17454 Zinnowitz, Seestraße 8, Tel. 03 83 77 / 4 09 36 - Fax: 4 09 35 • www.theater-anklam.de oder
www.vineta-festspiele.de • **Pressebüro:** Medienbüro Krüger & Schindler Gutenbergstr. 26 •
 12621 Berlin, Tel. / Fax: 030 / 56 13 353 - 01 71 / 2 33 26 41

CD „Feuer Im Eis“ mit Musik und Text der gleichnamigen Inszenierung an der Ostseebühne erhältlich

Wir danken für die freundliche Unterstützung

OSTSEEZEITUNG
 Die Unabhängige für Mecklenburg-Vorpommern

Der neue Mecklenburg-
ANTENNE
 MECKLENBURG-VORPOMMERN

Der neue Mecklenburg-
Bitburger



